

# Freiberger Anzeiger

und

## Tageblatt.

Amtsblatt des Kgl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Kgl. Gerichtsämter und der Stadträthe zu Freiberg und Brand.

№ 284.

Erscheint jeden Wochentag früh 9 U.  
Inserate werden bis Nachm. 3 Uhr  
für die nächste Nr. angenommen.

Sonnabend, den 5. December

Preis vierteljährl. 20 Ngr. Inserate  
werden die gespaltene Zeile oder deren  
Raum mit 8 Pf. berechnet.

1868.

### Tagesgeschichte.

Berlin, 2. Decbr. Graf Bismarck, welcher heute Mittag 1/1 Uhr von Stettin abreiste, ist mit seiner Familie um 1/4 Uhr hier eingetroffen und begab sich sofort in sein Hotel. Auf dem Bahnhofe waren, wie die „N. Z.“ meldet, nur einige Mitglieder der Familie des Bundeskanzlers anwesend.

— 3. Decbr. Die „Prov.-Korr.“ knüpft an einen Bericht über die Vorgänge in der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses folgende mit gesperrter Schrift gedruckte Note: „Je mehr der Justizminister durch seine gesammte bisherige Thätigkeit und durch seine jüngst vorhergegangenen grundsätzlichen Aeußerungen die volle Zustimmung des Abgeordnetenhauses gewonnen zu haben schien, um so lebhafter und peinlicher wird auf allen Seiten der Eindruck dieser neuesten Vorgänge empfunden. Es hat sicherlich nicht in der Absicht des Ministers gelegen, einen neuen Zwiespalt mit dem Abgeordnetenhause hervorzurufen; aber je ernster er es in jeder Beziehung mit der Erfüllung seiner Pflicht für die Aufrechterhaltung des Rechts und einer geordneten Rechtspflege nimmt, desto mehr durfte er sich auch berufen finden, das Abgeordnetenhaus mit Entschiedenheit auf die Bedenken aufmerksam zu machen, zu welchen eine einseitige Handhabung des parlamentarischen Rechtes der Ausgabebewilligung führen muß. Ungeachtet der augenblicklichen Erregung, welche die festen und bestimmten Aeußerungen des Ministers hervorgerufen haben, darf die Zuversicht gehegt werden, daß dieser jüngste Vorgang allen ernstesten Politikern ein neuer Anlaß zu gewissenhafter Erwägung der unerläßlichen Grundlagen und Vorbedingungen einer gesunden parlamentarischen Entwicklung, eines erspriechlichen Zusammenwirkens zwischen der Regierung und Landesvertretung sein werde.“ — Kreuzzeitung und Norddeutsche nehmen natürlich Partei für den Minister. Namentlich das letztere Blatt eifert gegen den Beschluß des Abgeordnetenhauses und ergeht sich in den heftigsten Schmähungen gegen Zweiten, den sie mit Verdrehung des wirklichen Thatbestandes für die peinlichen Scenen im Abgeordnetenhause verantwortlich macht.

— Die Commission des Abgeordnetenhauses für Vorberathung der Gesetzentwürfe über die Beschlagnahme des Vermögens des Königs Georg und des ehemaligen Kurfürsten von Hessen hat die amendirte Regierungsvorlage abgelehnt und beschlossen, die Verfassungsmäßigkeit der königlichen Verordnung betreffs der Beschlagnahme des Vermögens des Königs Georg auf Grund des Art. 63 der Verfassung anzuerkennen.

Wien. Die croatischen Deputirten wurden am 1. Decbr. der Kaiserin vorgestellt. Ihre Majestät erwiderte ungarisch, bedauernd, daß sie nicht croatisch könne, und wünschend, daß der Ausgleich mit Ungarn Croatien zum Heile gereiche.

Rom, 25. Novbr. Die Hinrichtung von Monti und Tognetti hat gestern Morgen 7 Uhr auf dem Plage Bocca de la Verita (bei dem Bestatempel) stattgefunden. Der Karren war umgeben von der Bruderschaft des heiligen Johann, einigen Mitgliedern der Gesellschaft Jesu und einer Compagnie der Gens'darmerie. Monti war ein schöner Mann von 33 Jahren, Tognetti ein junger bleicher Gesell von 21 Jahren. Monti lieb, wie man sagt, in der Conforteria den Obersten von Charette, Commandeur der Zuaven, zu sich rufen und bat ihn um Verzeihung, daß er Mannschaften seines Corps in der Seristori-Kaserne in die Luft gesprengt habe. Doch bestreiten dies die Liberalen und behaupten, er habe beständig seinen Widerwillen gegen die Zuaven, die er als Feinde seines Vaterlandes angesehen, kundgegeben und er sei gestorben mit dem Rufe: Es lebe Italien. Gehört hat das schwerlich Jemand in der Volksmenge, der Platz war mit einer dreifachen Kette von Zuaven und Gens'darmen abgesperrt, die Masse der Zuschauer drängte sich

in den ausmündenden Straßen. Man sagt, daß Monti's letzte Worte an den Priester eine Bitte für seine junge Frau und seine kleinen Kinder enthielten; Tognetti sprach von seiner Mutter. Monti starb entschlossen; Tognetti fiel 2 Mal ohnmächtig nieder, bevor der Henker sein Haupt unter das Fallbeil zu legen vermochte. Die Stimmung der Römer ist infolge dieser Vorgänge sehr erregt. Selbst eifrige Freunde des päpstlichen Stuhles fürchten, daß diese Hinrichtung böse Folgen haben werde; auch hat es nicht an Anstrengungen seitens der Diplomatie und mehrerer Cardinäle gefehlt, welche bis zum letzten Moment die Execution, als eine „höchst unpolitische Maßregel“, zu verhindern gesucht haben.

Rom, 1. Decbr. Die Polizei verdoppelt die Strenge ihrer Sicherheitsmaßregeln. — Achano und drei Genossen sind wegen ihrer Beteiligung an den im Herbst 1867 in Rom stattgefundenen Unruhen zum Tode verurtheilt; dieselben haben dagegen Appellation eingelegt.

London, 3. Decbr. Disraeli hat sich heute nach Windsor zur Königin begeben. Die Premierschaft Gladstone's ist unzweifelhaft. Der Zusammentritt des neuen Parlaments erfolgt muthmaßlich am 10. d. M., findet aber bloß statt behufs der Sprecherwahl und der Vereidigung der Mitglieder. Die Thronrede wird wahrscheinlich einen rein geschäftlichen Charakter haben. Der eigentliche Beginn der Session steht für Anfang Februar zu erwarten. — Der Lord-Schatzkanzler Disraeli hat in einem Rundschreiben an seine Parteigenossen erklärt, die Minorität des Cabinets in dem neuen Parlamente sei zweifellos. Dies erheische den Rücktritt im allgemeinen Landesinteresse und im Interesse der Partei. Der sofortige Rücktritt sei würdevoll. Er (Disraeli) werde auch als Parlamentsmitglied den entschiedensten Widerstand leisten gegen Gladstone's Absicht, die irische Staatskirche abzuschaffen.

Bularest, 2. Decbr. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer entwickelt der neue Ministerpräsident, Demeter Ghika, sein Programm. Derselbe sagte: Wir wollen die Jahrhunderte alte Verbindung mit der Pforte mit vollster Loyalität aufrecht erhalten und die strengste Neutralität beobachten sowohl bezüglich unserer allgemeinen Beziehungen zu den Garantiemächten, als auch bezüglich unserer Beziehungen als gute Nachbarn zu den Grenzstaaten. Unser Staatsrecht wurzelt in den Verträgen, welche, indem sie uns eine Neutralitätsstellung zuwiesen, gleichzeitig unsere autonomen Rechte gewährleisten.

### Sachsen.

Freiberg. (Oeffentliche Gerichtsverhandlung, am 30. November.) Ludwig Oskar Dittmann, geboren am 9. August 1850 in Lengensfeld, Sohn des Arresthausinspector Dittmann in Löbau, früher Copist, dann Hilfsbedient auf dem Eisenbahnsectionsbureau in Wegesarth, gegenwärtig Baugewerkschüler in Zittau, noch unbescholten, war wegen versuchter Erpressung angeklagt worden. — Zu Anfang d. J. saß in der Frohnwüste zu Löbau der Gutsbesitzer Johann Gottlieb Ebermann aus Schönau bei Bernstadt. Derselbe hatte im October 1867 in einem Anfall von Tobsucht seine Frau erschlagen. Die hinsichtlich der geistigen Beschaffenheit Ebermanns gepflogenen Erörterungen ergaben, daß er sich zur Zeit der That in einem, den Vernunftgebrauch ausschließenden Zustande befunden habe und daß er unheilbar geisteskrank sei. Am 1. Februar d. J. wurde er in die Irrenanstalt zu Colditz geschafft. Zwei Tage vorher kam der Bruder des Geisteskranken, der Gutsbesitzer Johann Karl Ebermann von Schönau, nebst dem Zustandsvormund, dem Schmiedemeister Richter, daher nach Löbau, um den Geisteskranken vor seiner Einlieferung in die Irrenanstalt nochmals zu sehen und ihm die nöthigen Kleider zu schaffen. Die Bedienten erzählten ihnen, welche